

Ende 2014 soll der Strom fließen

Windpark Rödeser Berg: Baubeginn im neuen Jahr – Bürgerinitiative will Kampf fortsetzen

WOLFHAGEN. Zur Baugenehmigung gab es Lob: „Wolfhagen ist auf gutem Weg, zur Vorzeigestadt in Deutschland zu werden“, erklärte Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke gestern im Sitzungssaal des Alten Rathauses. Schließlich werde hier spätestens im Jahr 2015 der Strombedarf der Stadt komplett aus regenerativen Energien gedeckt, den die Stadt, genauer die Stadtwerke, selbst produziert.

Dass es so kommen wird, dazu hat der Regierungspräsident einen wesentlichen Beitrag geleistet: Er unterzeichnete im Alten Rathaus die Baugenehmigung für den Windpark auf dem Rödeser Berg und übergab sie an Bürgermeister Reinhard Schaake. Damit gebe seine Behörde die Flächen frei für die Bebauung.

„Mir liegt viel daran, die Energiewende mit den Leuten zu machen“, betonte Lübcke, das werde in Wolfhagen vorbildlich umgesetzt. So habe man beispielsweise im Rahmen einer Zukunftswerkstatt

die Leute eingebunden und dabei auch die Gegner der Anlagen an den Tisch geholt. „Außerdem hat man die Bürger an den Stadtwerken beteiligt.“ Lübcke weiter: „Die Eingriffe in die Landschaft lassen sich nicht wegreden, räumt der RP ein, deswegen sei es so wichtig, „dass die Bürger mitgenommen und beteiligt werden“.

Gut für den Etat

Bürgermeister Reinhard Schaake unterstrich die Bedeutung, dass die Baugenehmigung noch vor dem Jahreswechsel erteilt wurde und damit höhere Erträge gesichert wurden. Schaake: „Wir haben die Chance, durch Mehreinnahmen dem kommunalen Haushalt etwas Gutes zu tun.“ Stadtwerke-

Chef Martin Rühl, nach fünf Jahren Einsatz für das Projekt am Rödeser Berg ganz nahe am Ziel, sagte, die Genehmigung markiere den Aufbruch in die Bauphase. Mit Rodung und Wegebau werde es nun „zügig losgehen“ – wenn auch nicht mehr in den letzten Tagen dieses Jahres. Ende 2014, so die weitere Planung, sollen

sich auf dem Rödeser Berg die Rotoren drehen und der Strom fließen.

Die Bürgerinitiative (BI), die sich seit fünf Jahren gegen den Bau der Windräder auf dem Rödeser Berg gestemmt hatte, reagierte entsetzt auf die Nachricht, dass die Baugenehmigung erteilt wurde.

Die BI „protestiert aufs Schärfste gegen die erteilte Baugenehmigung“, so Dr. Horst Koenies. Der BI-Sprecher weiter: „Damit wird das Bedürfnis eines großen Teils der ansässigen Bevölkerung zum Erhalt ihrer liebenswerten Heimat ignoriert und das Lebensrecht der dort lebenden bedrohten Tierarten mit höchstem europäischen Schutzstatus mit Füßen getreten.“

Für die BI bedeute die Baugenehmigung „keinesfalls das Ende unseres Kampfes.“ Man werde das vor fünf Jahren gegebene Versprechen einlösen, „diese Fehlentwicklung mit allen demokratischen Mitteln zu verhindern versuchen, bis die Betonlaster rollen.“ (nom)

